

Hongkong: Raritäten aus der Tüte

Walter Haveman

Die Freimarken Hongkongs sind aufgrund der regen Geschäftstätigkeit und Kommunikationsfreude ihrer 7,5 Millionen Einwohner nicht gerade selten. Erwirbt man von Tauschpartner seine Hongkong-Bestände, so sind dort normalerweise 2/3 der Marken ***Frei***marken der verschiedenen Serien; das weitere Drittel sind Sondermarken, sofern der Bestand aus der Zeit nach 1950 ist.
Ebenfalls 2/3 der Marken haben Wellen- oder Werbestempel. Die machen das Sammeln der gestempelten Ausgaben Hongkongs nicht gerade attraktiv, aber soll man sie wegwerfen?

Offen gesagt: Der Verfasser ist mehr und mehr dazu übergegangen! Zumindest die häufig gesehen Marken mit Wellenstempel zu separieren und weg zu legen.

Alle Versuche *seltene* wellengestempelte Marken zu vertauschen, scheiterten. Da hilft es nichts, diese zu einem Bruchteil des Michelwerts anzubieten, denn Tauschpartner für „Gestempelt“ wollen nur Rundgestempeltes. Meine Hoffnung „vielleicht gehen die doch noch einmal!“ war vergebens. Die Wellenstempel stehlen einem nur die Zeit und den Platz im Dublettenalbum.

\- / -

Auf Anregung eines Tauschfreundes im Norden der Republik griff ich die Tüte mit den Freimarken von 1997 (siehe das Bild in der Überschrift), um mich damit zu befassen. Diese Ausgabe war die letzte Ausgabe des britisch verwalteten Hongkong. Sie sollten ihre Gültigkeit auch während der chinesischen Oberhoheit über Hongkong behalten, weshalb beim Bild auf die Abbildung der britischen Königin verzichtet worden ist.



Abb. 1 Block 46 mit der gesamten Serie der kleinformatigen Ausgabe

Trotzdem wurde die Ausgabe bereits 1999 durch eine neue Freimarkenserie abgelöst, die mit der Landesbezeichnung „Hongkong, China“ deutlicher die Zugehörigkeit Hongkongs zu China zeigen sollte.

Die Serie von 1997 gibt es

- als Standard-Serie aus Briefmarkenbögen (Mi.Nr. 789 a – 801 a)
- als Block (Block 46, Abb.1) mit den gesamten kleinformatigen Mi.Nr. 789 b – 801 b
- als Block 61 (Abb. 2); Mi.Nr. 797 b x – 800 b x
- als Rollenmarken (Abb. 3) Mi.Nr. 805 A bis 810 A
- aus Markenheftchen (Abb. 4)



Abb. 2 Block 61



Abb. 4 Eines von drei Markenheftchen, die zu dieser Ausgabe erschienen. Es wurde mittig gefaltet.
Oben: Innenseite; unten: Umschlagseite.



Abb. 3 Rollenmarke
Die rückseitige Nummer auf jeder fünften Marke ist auf der Gummierung aufgedruckt und wird beim Ablösen der Marke leider abgewaschen.

Sind die Marken derselben Wertstufe zueinander unterscheidbar?

Sie sind unterscheidbar, und im Folgenden wollen wir auf die Merkmale eingehen. Als philatelistisches Werkzeug benötigt man:
1. Eine starke Lupe (12 x) zur Erkennung von Bildunterschieden und
2. eine UV-Lampe zur Sichtung von **Phosphorstreifen** – mit etwas Mühe geht es aber auch ohne UV-Licht, denn die Phosphorstreifen sieht man im Gegenlicht.

Mikroschrift

Der Michel-Katalog schreibt, die Normal-Marken hätten in Mikro-Schrift eine Wiederholung der jeweiligen Wertbezeichnung. Sie ist in eine der Druckfarben oberhalb der Landesbezeichnung HONGKONG zu finden, ganz klein am Unterrand der Fassaden Hongkongs.
Bei der Markenserie im Block sind sie ebenfalls zu finden, jedoch schwarz gedruckt. „Sehr klein"!- sodaß ein Stempel diese Kennzeichen leicht zudeckt. Oder zudecken *kann* – wenn man bei den gestempelten Marken diese kleinen Hinweise sucht und nicht findet, ist man sich nie sicher, ob sie nicht doch unter einem Stempel liegen.

Block 46 in Abbildung 1 wurde mit 800 DPI eingescannt, und trotzdem sind in der Vergrößerung am Bildschirm die schwarzen Mikro-Inschriften nicht sichtbar. Von daher sehen wir von diesen Unterscheidungsmerkmalen ab; für Gestempeltes gibt es Leichteres!
Block 61 wurde vor der Jahrtausendwende aus spekulativen Gründen viel gekauft, aber die Sammlerpreise gingen nicht in die Höhe, weshalb der Block bald unterhalb der Nominale verkauft, und die Marken frankiert worden sind.

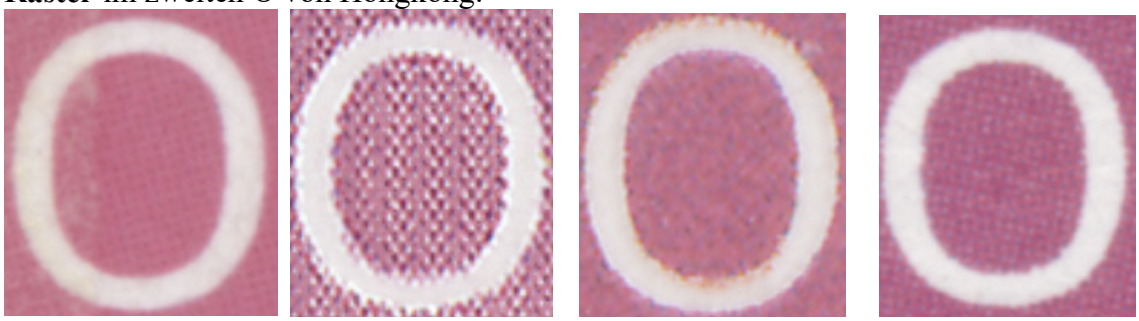
Markenheftchen

Die Marken aus den Markenheftchen mit den Wertstufen 10 x 1,30 $ und 10 x 2,50 $ unterscheiden sich nicht von den Standard-Marken. Nur wenn der schmale Rand des Heftchenblattes an der Marke hängen gelassen worden ist, sind die Marken klar als MH-Marken erkennbar.
Anders ist es bei den Marken des Heftchenblatts der Wertstufe 3,10 $! Sie hat eine abweichende Zähnung, und ist deshalb im Michel-Katalog korrekt unter der MiNr. 810 C eigenständig katalogisiert. Nur bei dieser Marke sollten wir die Zähnung messen oder vergleichen.

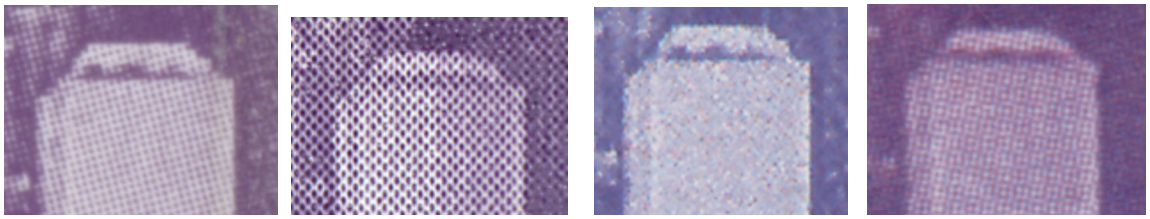
Zusammenfassung der Unterscheidungsmerkmale

Standard 800 a	**Rolle** 810 A	**Block-46** (lang) 800 b y	**Block-61**. Asienspiele 800 b x
			

Raster im zweiten O von Hongkong:



Raster in den Fassadenbildern



Raster:			
einfarbig deutlich sichtbar, 70° zur Grundlinie	einfarbig deutlich sichtbar 45° zur Grundlinie	mehrfarbig griesig	mehrfarbig strukturiert griesig 120° zur Grundlinie

Phosphorstreifen, senkrecht:			
mittig	mittig	links	rechts

Ein senkrechter Phosphor-Streifen auf: 2.50 $, 3.10 $, 5.00 $

Zwei senkrechte Phosphor-Streifen sind auf alle Marken mit geringerer Nominale, jeweils links und rechts am Markenrand. D.h. diese Marken sind nicht anhand der Phosphor-Streifen unterscheidbar.

Auch wenn die Fassadenbilder von Wertstufe zu Wertstufe unterschiedlich sind: Die Raster haben alle dieselben Merkmale wie oben bei der 3.10 $ Wertstufe gezeigt und beschrieben. Insofern genügt die Betrachtung der Marken mit einer starken Lupe.

Bei den Wertstufen 2,50, 3,10 und 5,00 kann man zusätzlich noch die Phosphorstreifen zur Bestimmung hinzuziehen.

Bei der Wertstufe 3,10 $ ist bei der Standardzeichnung an der Zähnung prüfbar, ob die Marke aus einem Markenheftchen kommt.

Rollenmarken

Wie an den Bildunterschieden oben in der Zusammenfassung zur Marke 810 A zu sehen ist – vorausgesetzt man hat eine gute Lupe! - kann man sie erkennen.

Hat man Briefstücke mit Rollenmarken: Schauen Sie gegen das Licht durch das Papier, denn auf jeder 5. Rollenmarke ist rückseitig eine schwarze Zählnummer, wie es uns von den früheren deutschen Rollenmarken bekannt ist. Sie wurde jedoch vermutlich auf die rückseitige Gummierung gedruckt. Das heißt, wenn man diese Marken zum Papier abweichen ins Wasser legt, verschwindet die Rollennummer. Auf abgelösten Marken finden wir sie deshalb wenige, und oft nur bruchstückhaft. Bei mir kommen diese Marken ausgeschnitten in die Sammlung, mit einer Zettelnotiz „Nummer“ versehen.

Seltenheiten - Häufigkeiten

Durchsucht man nach den oben erwähnten Kriterien seine Dubletten dieser Serie, dann fällt schnell auf:

Die Rollenmarken und die **Block 46–Marken** (Abb. 1) sind selten!

Und die Marken aus **Block 61** (Abb. 2) hat kaum jemand aus dem Block gerissen und als Frankatur verklebt – sie sind noch viel seltener!
Marken mit dem Rand der Markenheftchen sind sehr, sehr zufällig!

Von der Häufigkeit her würden sie eine höhere Katalog-Preisnotierung erfordern. Aber geschähe dies, bekämen wir sehr bald „Nachgestempeltes“ der großen postfrischen Bestände.

Seltenheiten sind die Marken aus den Blocks und von den Rollen *mit einem lesbaren zeitgerechten Stempel,* oder auf Briefstücke. Insofern kann „Kiloware“ aus der Zeit durchaus interessant sein!

Und noch ein Tipp: Waagerechte Pärchen derselben Marke sind *immer* die Standardserien-Ausgabe.

Diesen Artikel stellen wir in das Internet. Bei: **www.forge-china.de**, bei „Bibliothek“. Sie können ihn herunterladen, und die „Zusammenfassung“ ausdrucken und zu den Marken ins Album legen.